



21. DEZEMBER 2017

Kleine Ortskunde

Der Name des Stadtteils Bornum setzt sich aus Born (Quelle) und Heim (Heimat) zusammen. An der Wasserquelle siedelten sich bereits um 1130 Bauern mit ihren Höfen an.

WAS UNS FREUT

Die nette Dame, die ein Tagesticket für die Offis an einen anderen Fahrgast verschenkte, weil sie es übrig hatte. So geschehen gestern an der Markthallen-Station. Herzlichen Dank!

WAS UNS ÄRGERT

Rennwagen-Lackierung am Auto, aber dann an der grünen Ampel den ganzen Verkehr aufhalten – wie wär's mit einem Schnecken-Aufkleber?

TIPP DES TAGES

Um 20 Uhr gibt's in der Orangerie Herrenhausen das 14. Winter-Varieté „Machine de Cirque“ mit erstklassigen kanadischen Artisten. Tickets ab 33 Euro.

Folgen Sie **BILD HANNOVER:**
www.facebook.com/bild.hannover

HANNOVER WETTER

6 Uhr	Regen	7 Grad
12 Uhr	bedeckt	8 Grad
18 Uhr	bedeckt	7 Grad
22 Uhr	bewölkt	5 Grad

© Q.met GmbH • www.wetter.net

LOTTO-KENO

Mittwoch-Ziehung vom 20.12.2017:
3, 5, 6, 10, 14, 19, 21, 34,
35, 37, 41, 45, 47, 50, 54,
55, 60, 64, 66, 67
Plus 5: 6 1 8 4 9
Angaben ohne Gewähr

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Telefon (0511) 9604147
Telefax (0511) 9604173
E-Mail hannover@bild.de
Abo-Hotline* (01806) 22 17 73
*0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf

Ex-Nazi klaut AfD-Fahne

City – Er war angeblich Neonazi, stieg vor drei Jahren aus der rechten Szene aus, wurde radikaler Anhänger der Linken. Am 8. Juli attackierte Marcel H. (22) am Kröpcke einen Wahlkampfstand der AfD: Der schmächtige Mann entritt einem AfD-Mann (63) die Parteifahne, flüchtete in die U-Bahn-Station. Der Bestohlene verfolgte ihn. In der U-Bahn-Station wurde der Dieb nach einem Gerangel gestellt und festgenommen.

Gestern das Urteil gegen den Altenpfleger-Azubi: 450 Euro Strafe.

as

BILD bei den Opfern der Sommer-Flut



Das Erdgeschoss stand tagelang unter Wasser



Nach der Flut kamen die Abrissbagger



Kerstin und Matthias Oys an der Stelle, wo ihr Traumhaus stand: Nur Fotos erinnern noch an ihr zerstörtes Zuhause

Wir haben alles VERLOREN und warten immer noch auf HILFE



Im Wohnzimmer stand das Wasser kniehoch, zerstörte alle Möbel, weichte Wände und Böden auf

Von **D. PUSKEPELEITIS** und **G. MORITZ** (Fotos)

Bad Salzdetfurth – Es waren Sekunden, in denen Kerstin (57) und Matthias Oys (56) alles verloren.

Sie werden diesen Moment nie vergessen: Ende Juli walt eine riesige Flutwelle auf ihr Haus in Groß Dungen (Bad Salzdetfurth) zu. Der Verwaltungsmitarbeiter will vor den Wassermassen fliehen. Aber sein Rollstuhl hängt fest! Nachbarn retten den MS-Patienten im allerletzten Augenblick – er wäre sonst im Garten ertrunken!

Dort, wo sein Haus stand, sind heute, fünf Monate später, nur noch die Bodenplatte und ein Haufen Trümmer zu sehen. „Es war unser Traumhaus, 20 Jahre haben wir dort gewohnt“, sagt Matthias Oys leise. Die Som-

mer-Flut hat alles zerstört...

Im Erdgeschoss stand das Wasser kniehoch, tagelang. Die Flut vernichtete die Möbel. Und, schlimmer noch, wertvolle Erinnerungen. „Wir sind Musiker. Alle Noten, auch selbst geschriebene, sind verloren – das tut richtig weh“, sagt Oys. Alles, was vom Hausrat blieb, waren fünf Müllcontainer. Das Haus musste abgerissen werden, zurück geblieben sind schlaflose Nächte. Das Ehepaar, das bei Verwandten unterkam, ist noch immer krankgeschrieben.

Allein im Raum Bad Salzdetfurth zerstörte die Sommer-Flut 2000 Häuser. Und wie die Oys, warten viele Opfer bis heute auf Hilfe!

Das Ehepaar will neu bauen. Der Entwurf ist fertig, der Antrag auf Unterstützung aus dem Hilfsprogramm des Landes gestellt. Auf eine Antwort wartet der Rollstuhlfahrer bislang vergebens. Aber: „Ohne Unterstützung können wir uns den Neubau nicht leisten.“

Von den bereitgestellten 50 Millionen Euro zahlt das Land erst eine Million aus. Insgesamt 590 Be-



Nur die Bodenplatte und Gerümpel sind vom Haus übrig

troffene beantragten Gelder, davon 150 aus Bad Salzdetfurth. Bis März können Anträge gestellt werden. „Wir haben drei Mitarbeiter nur für die Beratung der Geschädigten freigestellt“, sagt Thomas Kasten von der Stadtverwaltung. Doch offensichtlich sind die Hürden zu hoch.

„Allein für das Schadensgutachten brauche ich zunächst 1000 Euro“, sagt Vito Venezia (71) aus Klein Dungen. Das Wasser stand in seinem Keller bis zur Decke. Noch immer sind die Wände feucht, die Heizung ist kaputt, es riecht muffig. „Drei Tage standen wir im Schlamm“,

erinnert sich Ehefrau Ingele und wischt sich die Tränen aus den Augen. „Ich bin wie traumatisiert und habe Alpträume.“

Bei Bernd Lehmann (73) sind die Bauarbeiten fast beendet. „Von unten ist das Haus komplett neu.“ Zwei Monate lebten er und seine Frau nach dem Umwetter im Hotel. Andere Nachbarn zogen in Wohnwagen.

Obwohl die Schäden nach und nach behoben werden – die Versicherung bleibt. Nicht nur bei Kerstin Oys: „Bei jedem Dauerregen werde ich nervös und bekomme Angst. Die nächste Flut wird kommen, ganz bestimmt...“



▲ Rentner Vito Venezia muss seinen Keller immer noch trocken



◀ Im Sommer wadet Vito durch die Wassermassen in seinem Garten

Mobile Deiche sollen Dörfer schützen



Ganze Dörfer, wie hier Klein Dungen, waren im Kreis Hildesheim von der Außenwelt abgeschnitten

Nach der Flut-Katastrophe will die Stadt Bad Salzdetfurth die betroffenen Ortsteile besser schützen. An der Lamme in Klein Dungen sollen eine Hochwasserwand und Schutzwälle entstehen. Zudem wird der Notfallplan der Feuerwehr überarbeitet, mobile Hochwasser-

deiche und eine Sandsack-Füllmaschine werden angeschafft. Doch auch im Harz muss nachgebessert werden: Über neue Talsperren und Rückhaltebecken wird diskutiert. Gewässerüberwachung und Hochwasservorhersagen will das Land verbessern.